

## Sächsische Gesellschaft für Vorgeschichte (SGV) im Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte

8. Hauptversammlung in Riesa, verbunden mit einem Treffen der Vertrauensmänner für Bodenaltertümer und ihrer Stellvertreter am 1. und 2. Juli 1939.

Von Rudolf Moschkau, Leipzig.

Am Poppitzer Platz in Riesa trafen sich am Sonnabend, 15.30 Uhr, die ersten Teilnehmer zu einer Führung durch die Vorgeschichtsabteilung des dortigen Heimatmuseums, die in der neuen gelockerten und gut übersichtlichen Aufstellung auch ohne die erläuternden Worte des Museumsleiters Alfred Mirtschin einen denkbar günstigen Eindruck hinterließ.

17.30 Uhr folgte die Besprechung des Landespflegers für Bodenaltertümer Dr. Georg Bierbaum mit den Vertrauensmännern und deren Stellvertretern im Ratsitzungsaal, eine Zusammenkunft nach dreijähriger Pause, wie Dr. Bierbaum einleitend betonte. Es machten sich zuerst aufklärende Bemerkungen über den geplanten Ehrenschutz der Bodendenkmäler durch die S.J. nötig; die Frage, wie die Schutzmaßnahmen auszugestalten seien, wird mit den örtlichen Dienststellen der S.J. zu erörtern sein. Es schloß sich eine lange Reihe von Bekanntmachungen an, in denen z. B. auf neue Forschungsinstitute, auf Arbeitsgemeinschaften, auf Lichtbildreihen für Sachsens Vorgeschichte, auf die Erdal-Vorgeschichtsbilder, auf die in Aussicht gestellten neuen Diensträume für den Landespfleger u. a. m. hingewiesen ward und neu zu untersuchende Fragen (Wall und Bühl im Bereiche der Rittergüter) aufgeworfen wurden. Die Anregung, einen handlichen Koffer mit erprobtem Ausgrabungsgerät für die Vertrauensmänner zu schaffen, soll geprüft werden. Schließlich wurde der bevorstehende Versand des Jahrbuches „Sachsens Vorzeit“ 1938, II. Teil, angekündigt.

Der Begrüßungsabend im Festsaal der Adolf-Hitler-Oberschule ward um 20 Uhr durch den Vorsitzenden der Gesellschaft mit einem Führergedanken eröffnet. Vor 7 Jahren, so führte er aus, waren wir auf Anregung A. Mirtschins nach Riesa gekommen, um hier unsere Gründungsversammlung abzuhalten. Es trafen sich damals Männer, deren Herz warm für die Bodenaltertümer unseres sächsischen Vaterlandes schlug und die es daher nicht über sich brachten — solange der Staat mit umfassenden Schutzmaßnahmen zögerte — etwa untätig zuzusehen, wie jahraus, jahrein zahllose Zeugnisse der ältesten Vergangenheit unseres Volkstums verloren gingen. In Riesa bildete A. Mirtschin innerhalb des Vereins Heimatmuseum gleichsam eine Gruppe für sich; denn was er allein leistete, hätte auch einer ganzen Arbeitsgruppe noch Ehre gemacht.

Das Ziel, den nicht ausbleibenden Schwierigkeiten zum Trotz doch am gleichen Stränge zu ziehen, ist heute erreicht. Zum zweiten Male tagt die Sächsische Ge-